

Deutsch

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

-
- Schreiben Sie mit Kugelschreiber oder Füllfederhalter. (Frixion-Schreiber sind erlaubt.)
 - Verschaffen Sie sich einen Überblick über die ganze Prüfung, bevor Sie mit dem Lösen der Aufgaben beginnen. Lesen Sie die Aufgabenstellungen und Beispiele sorgfältig durch.
 - Aufgaben 1 bis 3 (Textverständnis, Sprache) machen 33.3 Prozent der Schlussnote aus, Aufgabe 4 (Schreibauftrag) 66.6 Prozent.
 - Sie haben 100 Minuten Zeit, um die Prüfung zu lösen. Sie können sich die Zeit selbst einteilen.

Wir schlagen Ihnen vor:

Lesen des Textes und Lösen der Aufgaben 1 bis 3	30 Minuten
Schreibauftrag (Aufgabe 4)	70 Minuten

	Punktzahl	Gewichtung: Multiplikation
Punktzahl		
Textverständnis und Sprachbetrachtung	_____ / 20P.	1
Punktzahl Textproduktion	_____ / 20P.	2

Text A: Vom Stadtkind zur Bäuerin

Noch vor ein paar Jahren fürchtete der Landfrauenverband die Schliessung von Bäuerinnenschulen – mangels Nachfrage. Nun hat sich das Blatt gewendet: Die Frauen stehen Schlange für diese Ausbildung. „Wir haben inzwischen eine Warteliste“, sagt Sylvia Minder von der kantonalen Landwirtschaftsschule Strickhof. Etwa 75 Frauen absolvieren dort jedes Jahr die Ausbildung. Wartelisten gibt es auch in der Bäuerinnenschule im Kloster Fahr, wo jedes Jahr 56 Frauen die Kurse belegen. (Sätze 1-5).

Warum sind die Kurse plötzlich so gefragt? Regula Siegrist vom Landfrauenverband macht das gestiegene Selbstbewusstsein der Bäuerinnen verantwortlich: „Sie wollen ihrem Mann eine ebenbürtige Partnerin sein.“ Es komme auch öfter vor, dass Landwirte den Hof der Tochter übergeben. Zudem drängt es immer mehr Frauen aus anderen Berufen in die Bäuerinnenschulen. Sylvia Minder vom Strickhof Wülflingen erklärt sich das so: „In der Schule und daheim lernen die Frauen immer weniger über Ernährung und Haushaltsführung.“ Manche Frauen nutzen die sechsmonatige Ausbildung auch als sinnvolle Auszeit im Beruf. (Sätze 6 - 11)

So zum Beispiel die 27-jährige Katrin Greber. Sie ist Primarlehrerin und, wie sie selbst sagt, ein Stadtkind: „Ich hatte nie etwas mit Landwirtschaft zu tun.“ Als sie zum ersten Mal von der Bäuerinnenschule Strickhof hörte, dachte sie: „Das klingt sehr konservativ.“ Dennoch packte sie die Neugier, weil sie nach vier Jahren Schuldienst auf der Suche nach etwas Neuem war. Sie sah sich die Schule an und war begeistert. „Kochen, Werken und Handarbeiten sind Dinge, die ich auch daheim gerne mache“, sagt sie, „und doch lerne ich hier ganz viel Neues.“ Am meisten angetan habe es ihr aber die Rindviehhaltung, erzählt sie lachend. Auch wenn sie sich im Unterricht gegenüber ihren Klassenkameradinnen zuweilen unfreiwillig als Städterin outet: „Es kann schon für Heiterkeit sorgen, wenn ich sage, eine Kuh sei schwanger statt trächtig.“ (Sätze 12 - 19)

Katrin Greber ist in ihrer Klasse in der Minderheit: „Neben mir haben nur noch zwei oder drei keinen Hof daheim. Aber wir werden gut aufgenommen.“ Anders sieht es im Kloster Fahr aus. Im Gegensatz zum Strickhof werden dort Frauen, die einen Hof haben, bei der Aufnahme nicht bevorzugt. Die Folge: Mehr als die Hälfte der Schülerinnen haben keinen landwirtschaftlichen Hintergrund, sondern sind Coiffeusen, Gärtnerinnen oder sogar Ärztinnen. (Sätze 20 - 24)

Am Ende der Ausbildung erhalten alle Frauen ein Zertifikat.
„Echte“ Bäuerinnen sind sie damit allerdings noch nicht - der eidgenössische Fachausweis für Bäuerinnen steht nur Frauen offen, die mindestens zwei Jahre in einem Betrieb gearbeitet haben. (Sätze 25 bis 26)

aus: Tages-Anzeiger, 5. März 2010

1. Teil: Textverständnis

Aufgaben zu Text A

1. Wie viele Schülerinnen belegten in etwa 2010 die beiden Kurse der Bäuerinnenschule des Strickhofs und des Klosters Fahr insgesamt? (1P.)

- ☐ 56 ☐ 75 ☐ 131 ☐ 156 ☐ 242

2. Warum sind die Kurse plötzlich so gefragt?

Welche Gründe werden *im Text* genannt, weshalb es plötzlich so viele Schülerinnen in der Bäuerinnenschule gibt? Kreuze die zutreffenden Antworten an. (2P.)

- ☐ Wer Lehrerin werden möchte, sollte vorher diese Ausbildung absolvieren.
- ☐ Die Ehefrauen von Bauern möchten mitreden können.
- ☐ Man muss nicht intelligent sein: Jede Frau kann Bäuerin werden.
- ☐ Die Sendung „Bauer ledig, sucht...“ zeigt, wie attraktiv viele junge Bauern sind.
- ☐ Auch Töchter erben heute oft Bauernhöfe.
- ☐ Wer gerne Handarbeiten macht, findet in diesem Kurs Bestätigung.
- ☐ Ein früherer Mister Schweiz ist bekanntlich begeisterter Biobauer.
- ☐ Diese halbjährige Ausbildung eignet sich gut als Weiterbildung im Rahmen einer Auszeit.
- ☐ Weil die Lehrerinnen gerne etwas über Landwirtschaft erfahren möchten.

3. Ganzer Text.

In Text A fehlt der folgende Ausschnitt, der im Tages-Anzeiger-Artikel enthalten war. Setze ihn an der richtigen Stelle ein. Nenne die beiden Satznummern, zwischen die er am besten passt. (1P.)

Dass die „Berufsfremden“ den Bäuerinnen Ausbildungsplätze streitig machten, glaubt Regula Siegrist vom Landfrauenverband aber nicht: „Im Gegenteil, es ist positiv, wenn die Schulen genügend Kandidatinnen haben, sodass sie ihre Klassen füllen können. Und es ist schön, wenn sich viele Leute für die Landwirtschaft interessieren.“

Der Text passt am besten zwischen Satz Nr. ____ und Satz Nr. ____

4. Stelle dir vor, dass der Journalist dieses Beitrags über jeden Abschnitt einen Titel gesetzt hat. Wähle aus den untenstehenden Vorschlägen für die Abschnitte 1, 2 und 3 den jeweils passendsten Titel aus, der den Inhalt zusammenfasst. (2P.)

Abschnitt 1: Sätze 1 – 5

- ☐ Grosse Nachfrage
- ☐ Schliessung von Bäuerinnenschulen
- ☐ Kloster Fahr

b Abschnitt 2: Sätze 6 – 11

- ☐ Gründe für den Kursbesuch
- ☐ Warum Bauern den Hof an ihre Töchter vererben
- ☐ Modell: Strickhof Wülflingen

c Abschnitt 3: Sätze 12 – 19

- ☐ Rindviehhaltung
- ☐ Lehrerin absolviert Bäuerinnenschule
- ☐ Lehrerinnen sollten die Bäuerinnenschule Strickhof besuchen!

Punkte total: _____ / 6P.

2. Teil: Sprache

1. Titel: *Vom Stadtkind zur Bäuerin*

Es gibt mehrere anerkannte Bezeichnungen für den Beruf „Bauer“. Kreuze die *zwei* Wörter an, die man anstelle von „Bauer“ setzen *könnte*. (1P.)

- ☐ Lebensmittelingenieur
- ☐ Polier
- ☐ Landwirt
- ☐ Agronom
- ☐ Bauarbeiter
- ☐ Knecht

2. Satz 15: *Dennoch packte sie die Neugier, ... nach etwas Neuem war.* (3P.)

a Das Adjektiv „neu“ wird hier als Nomen geschrieben. Warum?

.....

.....

b In welchem Fall steht *etwas Neuem*?

.....

3. *Sagen Sie mir, wenn es zu heiss oder zu kalt ist.*

Welches Satzzeichen wäre hier eher zu erwarten als ein Punkt? Warum? (2P.)

Satzzeichen:

.....

Begründung:

.....

.....

Aufnahmeprüfung (Beispiel)
Eintritt 1. Jahr des gymnasialen Bildungsgangs

4. Und es gibt niemanden ausser ihm selber, der, wie jetzt Corsini, mit allen zehn Fingern seine Kopfhaut massiert. (3P.)

Pronomen	Pronomenart	Pronomen	Pronomenart
<i>es</i>		<i>der</i>	
<i>niemanden</i>		<i>allen</i>	
<i>ihm</i>		<i>seine</i>	

5. Der Plural des Nomens *Bonus* lautet *Bonusse*, in der Presse hat sich jedoch in den letzten Jahren der Begriffe *Boni* durchgesetzt. Nachfolgend findest du eine Liste mit Pluralformen. Wie heisst der Singular? (3P.)

Plural	Singular	Plural	Singular
Aktien		Kapitalien	
Alben		Konti	
Bauten		Lexika	
Globen		Museen	
Kakteen		Zyklen	

7. Wortarten: Fälle bestimmen (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) (2P.)

Corsini will Leuthardt das Gefühl geben, dass er sich ihm voll anvertrauen kann.

In welchem Fall (Kasus) steht «*das Gefühl*»?

In welchem Fall (Kasus) steht «*ihm*»?

Punkte total: _____ / 14P.

3. Teil: Textproduktion

- Entscheide dich für eines der folgenden Themen.
- Schreibe einen zusammenhängenden, klar aufgebauten Text.
- Das von Dir gewählte Thema ist gleichzeitig der Titel des Textes.
- Die Sätze sollen korrekt und vollständig sein. Achte auf eine präzise und angemessene Wortwahl.
- Der Text soll circa 350-450 Wörter lang sein.

A) Warum ich Bauer/Bäuerin werden möchte – Warum ich nicht Bauer/Bäuerin werden möchte Lege dar, warum Du als Bauer/Bäuerin arbeiten möchtest, resp. warum Du diese Herausforderung nicht auf dich nehmen möchtest. Lege für Deine Haltung Deine Gründe dar.

B) Mein Traumberuf

In Text A werden unterschiedliche Gründe für den Besuch der Bäuerinnenschulen genannt. Katrin Greber suchte etwas Neues, macht in dieser Ausbildung Dinge, die sie auch zu Hause gerne macht. Beschreiben Sie, wie der Alltag in Ihrem Traumberuf aussieht.

C) Das Kästchen auf dem Dachboden

Schreibe eine Geschichte, in welchem eine Person auf dem Dachboden ein seltsames Kästchen entdeckt. Lege dar, was sich in diesem Kästchen befindet und was der Fund für Auswirkungen hat.

Deine Aufgabe ist es, diese Entdeckungen so wie die Auswirkungen auf das Leben der Person detailliert und möglichst fesselnd zu beschreiben.

Beurteilungskriterien Textproduktion

A) Inhalt 8P.

B) Form, Aufbau, Wortschatz und sprachliche Korrektheit 12P.

Punkte total: _____ / 20P.